

VON DER ARBEIT ZUR TÄTIGKEIT - ZEITDIAGNOSE UND WEGE WIDER DIE RESIGNATION



Dr. Michael Schäfers
KAB Deutschlands

Aufbau des Vortrags

- Vorbemerkungen
- Die drei Formen menschlicher Arbeit
- Aktuelle Entwicklungen in den Bereichen
- Tätigkeitsgesellschaft

Transformation der Arbeit



- „Die Politik, die Parteien, gaukeln uns die Vorstellung vor, man muss nur ein paar Hebel drehen, ein bisschen bittere Medizin, dieses oder jenes schlucken, und das Paradies der Vollbeschäftigungsgesellschaft wird wieder entstehen. Das finde ich fatal. Wir lügen uns in die Tasche! Es wird eine Transformation geben, und das Zentrum, das Lebenszentrum (...) wird nicht mehr nur die Erwerbsarbeit sein können.“

Ulrich Beck



Arbeit und Tätigkeit

- „Arbeit beschreibt menschliches Tun im Reich der Notwendigkeit, Tätigkeit beschreibt Tun im Reich der Freiheit. (...) Wer irgendeinem Lebensbereich die Unfreiheit als unvermeidlich zugesteht, kann sich, ja wird sich alsbald in einer Welt finden, in der diese Unfreiheit alles beherrscht. Die Forderung der Freiheit ist immer absolut (...). Das heißt, dass die Forderung die sein muss, alle Arbeit in Tätigkeit, alles heteronome Tun von Menschen in autonomes Tun zu verwandeln. Noch der letzte Rest von Arbeit steht unter dem Anspruch der Verwandlung in Tätigkeit.“ Ralf Dahrendorf



DIE DREI FORMEN MENSCHLICHER ARBEIT

Die drei Formen menschlicher Arbeit

- Unter **Erwerbsarbeit** können all diejenigen Arbeitsformen gefasst werden, bei denen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einem unselbstständigen oder selbstständigen Beschäftigungsverhältnis Einkommen für ihre Existenzsicherung erzielen. Besonderes Kennzeichen der Erwerbsarbeit ist heute ihre stark arbeitsteilige Organisation.

Die drei Formen menschlicher Arbeit

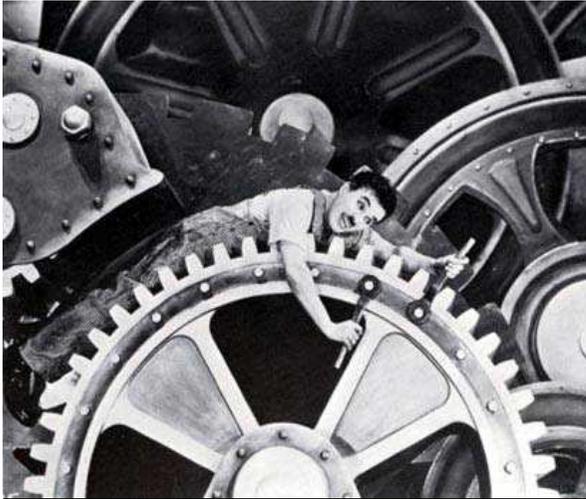
- „**Privatarbeit**“ oder „**Eigenarbeit**“ bezieht sich auf den Privatbereich des Individuums. Eigenarbeit ist individuelle, nützliche und personenbezogene Arbeit. Bezugspunkt und Aktionsraum ist die unmittelbare private Lebensgemeinschaft.

Die drei Formen menschlicher Arbeit

- Die **gemeinwesenbezogene Arbeit** hat ihren Bezugspunkt vorrangig im Gemeinwesen und der Gesellschaft. Sie beinhaltet soziales und bürgerschaftliches Engagement in Staat und Gesellschaft. Oftmals wird auch vom ehrenamtlichen Engagement gesprochen, um herauszustellen, dass diese Form der Arbeit nicht entlohnt wird, allenfalls mit Aufwandsentschädigungen verbunden ist.

Die drei Formen menschlicher Arbeit

- Als besonderer Bereich der **gemeinwesenbezogenen Arbeit** wird auf europäischer Ebene **das Ehrenamt / die Freiwilligenarbeit** herausgestellt und untersucht. Ehrenamtliche Arbeit zeichnet sich durch drei Kriterien aus:
 - Einbindung in einen institutionellen Rahmen einer Organisation außerhalb des Haushalts (der Familie / Lebensgemeinschaft)
 - unbezahlte Aktivitäten (Kosten- und Aufwandsentschädigungen gelten nicht als Bezahlung)
 - Leistungen kommen in erster Linie Dritten bzw. der Allgemeinheit zu Gute



Erwerbsarbeit über alles...

- In unseren jetzigen Erwerbsarbeitsgesellschaften in Europa und in den landläufigen Bewertungen spielen die Privat- bzw. Eigenarbeit und gemeinwesenbezogene Arbeit gegenüber der Erwerbsarbeit eine deutlich untergeordnete Rolle. Ein umfassendes Verständnis der menschlichen Arbeit fehlt, obwohl die Menschen die Arbeitsbereiche in einen stimmigen Lebensentwurf bringen wollen.

Zwei zentrale Gründe hierfür sind...

- Die Unterscheidung zwischen produktiver Arbeit (= Erwerbsarbeit) und Reproduktionsarbeit (= Privatarbeit): Erwerbsarbeit ist bezahlter Produktionsfaktor; Privatarbeit bzw. Eigenarbeit und gemeinwesenorientierte Arbeit sind unbezahlte Reproduktionsfaktoren
- Die generelle geschlechtshierarchische Arbeitsteilung der Erwerbsgesellschaft: Die Logik der Erwerbsarbeit ist „männlich“, die der anderen Formen „weiblich“ – so wird behauptet...

Unsichere Beschäftigung...

- Anteil der Teilzeitbeschäftigten vom ersten Quartal 2005 zu 2006 deutlich angestiegen. Im ersten Quartal 2006 waren 7,9 % der Männer und 33,1 % der Frauen in der EU 25 teilzeitbeschäftigt.
- Anteil der Arbeitnehmer mit befristetem Arbeitsvertrag im gleichen Zeitraum deutlich angestiegen: 13,7 % Männer, 14,9 % Frauen.
- 40,1 % der 15 bis 24-Jährigen haben einen befristeten Arbeitsvertrag; 11,4 % der 25 bis 54- Jährigen.

Fazit ...

- Es wird mehr unbezahlte Arbeit geleistet als bezahlte Erwerbsarbeit.
- Laut Statistischen Bundesamt macht die unbezahlte Arbeit 40 Prozent des Bruttoinlandproduktes aus.
- Frauen leisten deutlich mehr unbezahlte Arbeit als Männer, was u.a. auf die „Hausarbeit“ zurückgeführt werden kann, die immer noch überwiegend von Frauen erbracht wird.
- Von einer partnerschaftlichen Arbeitsteilung zwischen Frauen und Männern kann weder bei der Erwerbsarbeit noch bei der unbezahlten Arbeit in Haushalt und Familie die Rede sein.

Fazit . . .

- Während unsere Arbeitsgesellschaft immer noch um das „goldene Kalb“ der Erwerbsarbeit „tanzt“, haben die anderen Formen menschlicher Arbeit sowohl auf der individuellen als auch auf der strukturellen Ebene eine Bedeutung, die immer noch unterschätzt und geleugnet wird.
- Erziehende erbringen eine unverzichtbar Leistung für die Wirtschaftsgesellschaft, ohne das unbezahlte ehrenamtliche Engagement kann unser demokratisches Gemeinwesen nicht existieren und ohne die überwiegend von Frauen in den Haushalten erbrachte Pflege älterer Menschen wäre unser Sozialsystem schon längst zusammengebrochen – um nur einige Beispiele zu nennen.

Fazit . . .

- So gesehen, ist die Tätigkeitsgesellschaft längst schon kein Zukunftsmodell oder eine Vision mehr, sondern alltägliche Realität. Es liegt auf der Hand, was notwendig wäre: Eine Perspektivausweitung über die Erwerbsarbeit und die mit ihr einhergehenden Organisationsformen hinaus auf die „Ganzheitlichkeit“ menschlicher Arbeit. Notwendig ist eine politische Regulierung der prekären Vereinbarkeit der verschiedenen Formen der Arbeit. Genau in diese Richtung geht die Tätigkeitsgesellschaft mit ihrem Herzstück der „Triade der Arbeit“. Arbeit ist mehr als Erwerbsarbeit!



TÄTIGKEITS- GESELLSCHAFT

Was sich ändern muss

Ziele der Tätigkeitsgesellschaft

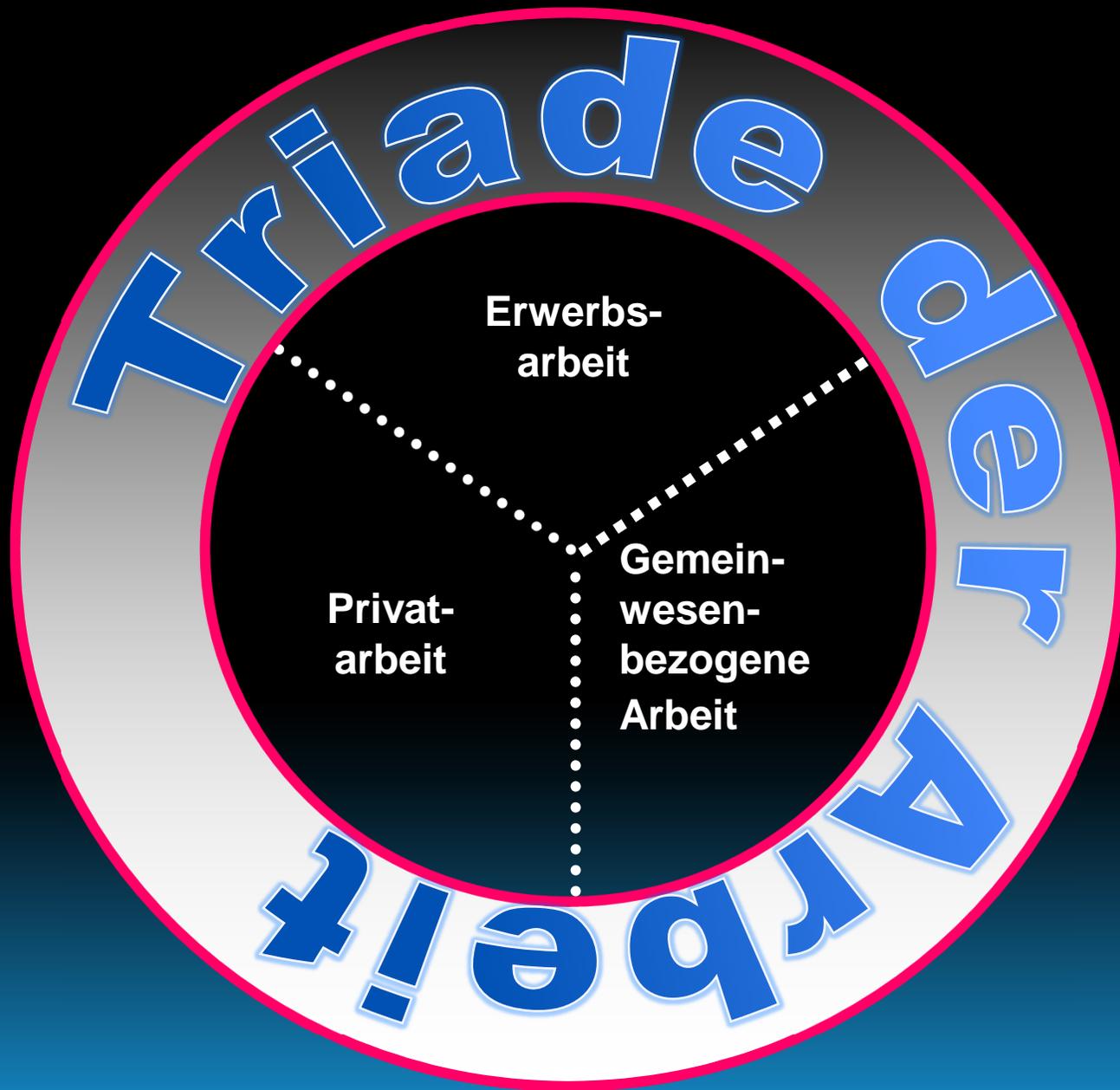
- Die gleichwertige und gleichberechtigte Teilhabe und Teilnahme aller an allen Formen der menschlichen Arbeit bedingt, dass die politischen und gesellschaftlichen Reformbemühungen nicht mehr allein an der Erwerbsarbeit ausgerichtet werden können, sondern eine umfassende Arbeits- und Gesellschaftspolitik gefordert ist.

Ziele der Tätigkeitsgesellschaft

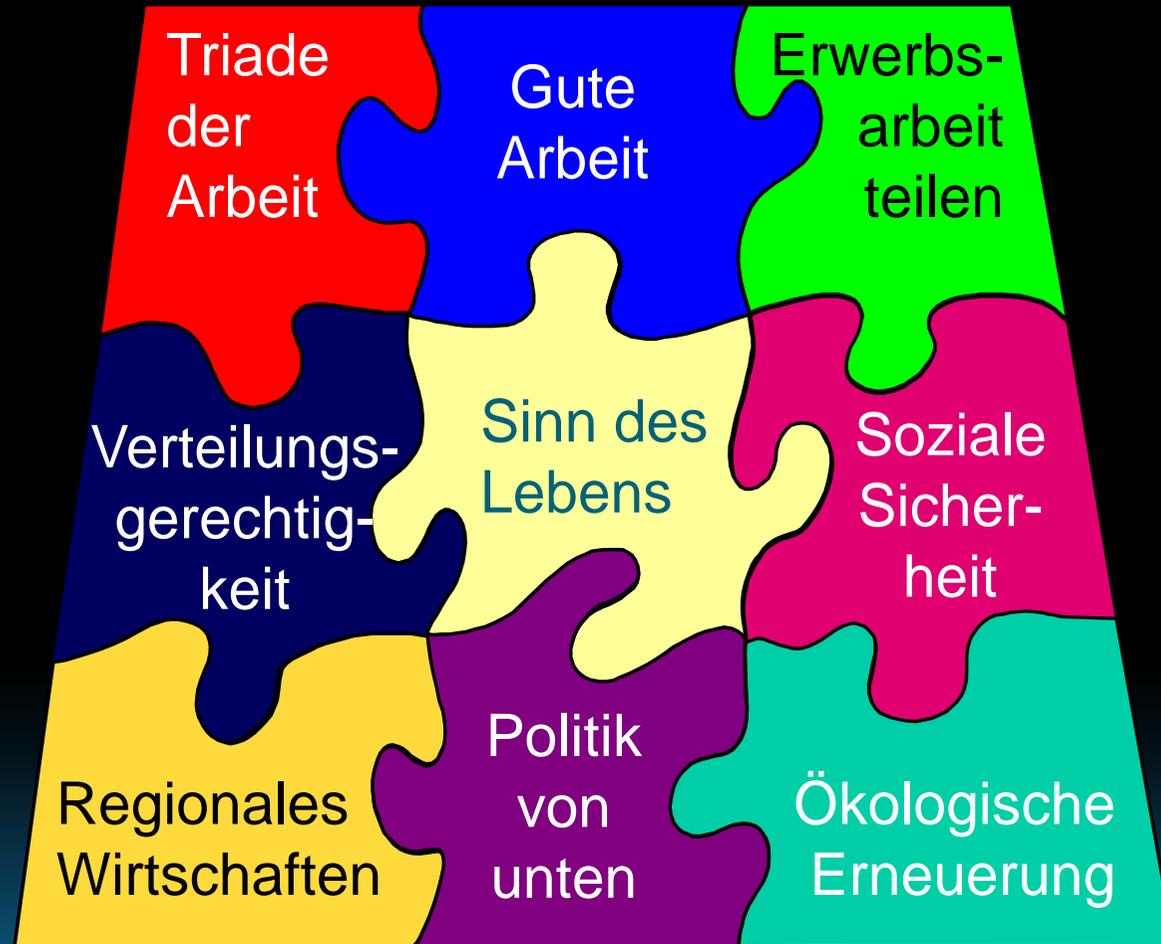
- An die Stelle der geschlechtshierarchischen Arbeitsteilung zwischen Frauen und Männern, die den Männern die Erwerbsarbeit in Form von „männlicher Vollerwerbsarbeit“ und den Frauen die „weibliche Haus-, Erziehungs- und Pflegearbeit“ zuweist, soll ein gleichberechtigtes Miteinander aller drei Bereiche der menschlichen Arbeit treten. In der Tätigkeitsgesellschaft geht es ganz entschieden um eine Neubewertung der Arbeit von Frauen.

Vereinbar und eigenständig....

- Während in unserer erwerbsarbeitszentrierten Gesellschaft die Erwerbsarbeit dominiert, sind in der Tätigkeitsgesellschaft die drei Elemente der Triade der Arbeit gleichwertig und es besteht zwischen ihnen Durchlässigkeit und fließende Übergänge, d.h. „Vereinbarkeit“ für Frauen und Männer. Tätigkeitsformen jenseits der Erwerbsarbeit sind keine Übergangsformen in Erwerbsarbeit, sondern eigenständige Arbeitsformen neben der Erwerbsarbeit.



Arbeit und Leben neu gestalten



Tätigkeitsgesellschaft



Es gibt in der gespaltenen Gesellschaft neue und aktuelle Herausforderungen für die KAB: die Gestaltung einer Tätigkeitsgesellschaft, in der neben Arbeit auch Freizeit, Muße und andere Kulturbereiche in ein neues Verhältnis zueinander gebracht werden.

VON DER ARBEIT ZUR TÄTIGKEIT - ZEITDIAGNOSE UND WEGE WIDER DIE RESIGNATION



Danke für die Aufmerksamkeit